

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 11 (1904)
Heft: 43

Artikel: Jahresbericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz pro 1903/04
Autor: Tresp, A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-540573>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jahresbericht über den katholischen Erziehungsverein der Schweiz pro 1903|04.

Erstattet vom Zentral-Präsidenten: Administrationsrat A. Trempp.

I. Vereinsversammlungen.

1. Unvergeßlich bleibt der prächtig verlaufene erste Schweizerische Katholikentag, der am 27., 28. und 29. September 1903 in Luzern stattfand, zu dessen Teilnahme unser Vereinspräsidium namens des Zentral-Komitees den 3. September 1903 eindringlich einlud, indem er u. a. bemerkte: „Wir müssen eine zahlreiche Beteiligung an dieser hervorragenden eidgenössischen Tagung von unserer Seite als unsere Pflicht und Ehrensache betrachten. Es handelt sich hier in hohem Maße um die katholischen Interessen unseres Vaterlandes. Aber auch unsere Vereinsideale sind bei dieser herrlichen Manifestation katholischen Lebens im Spiel, so in der „Sektion für Erziehung und Unterricht“ (den 27. Sept. 1903 vormittags 10 Uhr in der Aula des Kantonschulgebäudes). Unser Verein wirkte immer mit, so oft der „Schweizerische Katholikenverein“ tagte. Er wird um so weniger am „Schweizerischen Katholikentage“ fehlen, wo der katholische Puls noch mächtiger schlägt, daher auch die Fragen katholischer Pädagogik mehr als gewöhnlich auf den Plan treten.“

2. Anlässlich dieses ersten Schweizerischen Katholikentages hielt unser Verein seine Jahresversammlung als „Delegiertenversammlung“ mit geschäftlichen Traktanden den 29. Oktober 1903, vormittags 10 Uhr, unmittelbar nach der Delegiertenversammlung des Schweizerischen Katholikenvereins und im gleichen Lokal, in der Aula des Kantonschulgebäudes in Luzern ab. Er genehmigte den vom Zentral-Präsidenten vorgetragenen Vereinsjahresbericht pro 1902/03 samt der Jahresrechnung pro 1902 und bestätigte das weitere und engere Zentral-Komitee und den Zentral-Präsidenten.

3. Im Jahre 1904 tagte unser Verein als Generalversammlung den 12. September in Sitten, in Verbindung mit der Generalversammlung des Schweizerischen Katholikenvereins. Es war das die erste Tagung unseres Vereins im Kanton Wallis, und sie verlief überaus erfreulich und erfolgreich, ja geradezu glänzend. Ein Kranz dem Festort Sion und dem Kanton Wallis! Unser Programm, das dem Programm der andern drei in Sitten tagenden Vereine einverleibt war, lautete also: Delegiertenversammlung vormittags 8—9¹/₂ Uhr im Großratsaal. Traktanden: 1. Präsidialbericht u. Rechnungsablage. 2. Anschluß der Erziehungsvereine der welschen Schweiz an den Zentralverein. 3. Daherige Ergänzung des Zentral-Komitees.

Öffentliche Versammlung: nachmittags 2—4 Uhr im Kasino mit folgenden Reden: 1. Eröffnungswort des Vereinspräsidenten Hochw. Herrn Administrationsrat Trempp. (Deutsch.) 2. Ansprache und Segen des Hochwürdigsten Herrn Bischofs Abbet, ersten Ehrenpräsidenten dieser Versammlung. (Französisch). 3. Begrüßung durch Hrn. Staatsrat Violey, Erziehungsdepartements-Chef von Wallis, zweiten Ehrenpräsidenten der Versammlung. (Französisch). 4. Gruß des Präsidenten des Erziehungsvereins von Oberwallis, Hochw. Herr Amherdt, Domherr und Schulinspektor. (Deutsch.) 5. Gruß des Präsidenten des Erziehungsvereins von Mittel- und Unterwallis, Hochw. Herrn Pfarrer Delaloye, Schulinspektor. (Französisch). 6. Gruß des Präsidenten des Erziehungsvereins des Kantons Freiburg, Hochw. Herrn Greber, Schulinspektor. (Deutsch.) 7. „Drei

Grundgesetze der Schule." Hochw. Herr Generalvikar Meichtry, Domherr und Schulinspektor. (Deutsch.) 8. „Die Kirche und die Schule." Herr Troillet, Gerichtspräsident und Schulinspektor. (Französisch.) 9. „Die Familienerziehung." Hochw. Herr Dekan Brindlen, Schulinspektor. (Deutsch.) 10. „Die Familie und die Schule." Herr Giroud, Schulinspektor. (Französisch.) 11. Schlußwort (Rekrutenprüfungen). Herr Professor Allet, Schulinspektor und eidgen. Prüfungsexperte. (Französisch).

Bemerkungen: 1. Die Vorträge dauern je nicht über 15, die Begrüßungen zc. durchschnittlich nur 5 Minuten. 2. Als Tagessekretär funktioniert Hochw. Herr Pfarrer von Courten, Schulinspektor. 3. Ort und Zeit der Zentral-Komiteefitzung werden per Karte extra angezeigt.

Beide Versammlungen waren so zahlreich besucht, daß die Versammlungslokale sich als zu klein erwiesen. In der öffentlichen Versammlung kam noch eine Rede hinzu: Hr. Paul Joye von Freiburg, der (französisch) über die Mutualité scolaire (Schulspartassen) redete, und doch wurden alle zwölf Nummern in 2¹/₈ Stunden abgewickelt, bei großer Abwechslung, deshalb interessant und angenehm, nicht bloß in anregender und nützlicher Weise.

Alle vier in Sitten tagenden Vereine sandten an den Hl. Vater folgendes Telegramm: „Kardinal Merry del Val, Rom. Die Mitglieder des „Schweizerischen Katholikenvereins, der Fédération Catholique romande, der Konferenzen des hl. Vinzenz von Paul und des Erziehungsvereins, welche mit 10 000 Wallisern unter Vorsitz ihres Bischofs ihre Generalversammlung abhalten, legen Ihrer Heiligkeit den Ausdruck ihrer Liebe und Treue zu Füßen. Sie scharen sich um den Felsen Petri und erwählen sich das erhabene Programm des Hl. Vaters zu ihrem Arbeitsziele: alles in Christus zu erneuern. Sie bitten um den apostolischen Segen. Pestalozzi, Baron von Martinach, Wise, Tremp." Die Antwort aus Rom lautete: „Der Hl. Vater dankt für die Huldigung anlässlich Ihrer Generalversammlung. Seine Heiligkeit segnet die katholischen Vereine, die Konferenz des hl. Vinzenz von Paul und ihre werten Präsidenten. Kardinal Merry del Val."

II. Zentral-Komitee.

1. Bestand. Zentral-Präsident: Administrationsrat Tremp. Vize-Präsident des weitem Komitees: Domherr und Dekan Nietlisbach. Vize-Präsident des engern Komitees: Dekan Gisler. Zentral-Kassier: Dekan Gisler. Zentral Aktuar: Pfarrer und Schulinspektor Keller.

Weiteres Komitee: 1. Dr. Hildebrand, Vikar, Außerrihl, pro Kt. Zürich. 2. Prälat Dr. Stammler, Bern, pro Kt. Bern. 3. Pfarrer Peter, Triengen, pro Kt. Luzern. 4. Erziehungsrat Erni, Altishofen, pro Kt. Luzern. 5. National- und Regierungsrat Dr. Schmid, Altdorf, pro Kt. Uri. 6. Nationalrat Nikolaus Benziger, Einsiedeln, pro Kt. Schwyz. 7. Lehrer Staub, Sachseln, pro Obwalden. 8. Ratsherr Hans von Matt, Stans, pro Nidwalden. 9. Lehrer Gallati, Näfels, pro Kt. Glarus. 10. Seminardirektor Baumgartner, Zug, pro Kt. Zug. 11. Pfarrer Widmer, Grezenbach, pro Kt. Solothurn. 12. Prälat Döbele, Basel, pro Baselstadt. 13. Pfarrer Müller, Bieftal, pro Baselland. 14. Pfarrer Weber, Schaffhausen, pro Kt. Schaffhausen. 15. Dr. Hildebrand, Appenzell, pro Inner-Rhoden. 16. Administrationsrat A. Tremp, Berg Sion, pro Kt. St. Gallen. 17. Paramentier Fräsel, St. Gallen, pro Kt. St. Gallen. 18. Domherr Professor Meier, Chur, pro Kt. Graubünden. 19. Dekan Nietlisbach, Wohlen, pro Kt. Aargau. 20. Dekan Gisler, Sunkhofen, pro Kanton Aargau. 21. Pfarrer Keller, Sirmach, pro Kt. Thurgau.

Engeres Komitee: 1. Administrationsrat V. Tremp. 2. Defan Gisler. 3. Pfarrer Keller. 4. Pfarrer Peter. 5. Seminardirektor Baumgartner.

Dieses bisherige Komitee ist durch den Anschluß der Kantone Freiburg und Wallis an der Generalversammlung in Sitten erweitert worden und zwar wurden ins weitere Komitee gewählt: Hochw. Herr Abbé und Schulinspektor Greber in Freiburg, Reichengasse 13, Präsident des Erziehungsvereins des Kts. Freiburg; Hochw. Herr Domherr und Schulinspektor Amherdt in Sion, Präsident des deutschen Erziehungsvereins von Wallis (Oberwallis), und Hochw. Herr Pfarrer und Schulinspektor Delaloye in Massongez, Präsident des französischen Erziehungsvereins von Wallis (Mittel- und Unterwallis). Hochw. Herr Greber ist zugleich Mitglied des engern Komitees; in letzterem haben für den Kanton Wallis Zutritt: Hochw. Herr Defan Brindlen, Glis und Herr Schulinspektor Giroud, Chamasson.

2. Tätigkeit. Das weitere Komitee hielt Sitzung den 29. September 1903, vormittags 8 Uhr, in der Aula des Kantonschulgebäudes in Luzern und den 12. September 1904, morgens 7³/₄ Uhr, im Rathaus (Großratsaal) in Sion; das engere Komitee den 13. Juni 1904, nachmittags 1¹/₂ Uhr, im Lehrerseminar in Zug, und im Herbst in Zürich. Dazu wurden, wie üblich, verschiedene Traktanden auf dem Zirkularweg erledigt. Aus den Verhandlungen erwähnen wir den Kürze halber an dieser Stelle nur drei: a) Infolge Beschlusses unserer Vereinsdelegiertenversammlung in Luzern 1903 hat das Komitee dem Präsidenten des Schweizerischen Katholikentages die Wünsche betreffend die Erweiterung des bisherigen Katholikentages-Komitees mitgeteilt. b) Unser Jahresbericht wird, wie bisher, ganz in den „Pädag. Blätter“ (oder als Beilage derselben) und im Auszug im „Schweizerischen Katholik“ erscheinen; zudem soll künftig der ganze Jahresbericht als Separatabdruck der „Päd. Bl.“, in total 200 Exemplaren, allen Komiteemitgliedern, Vereinsektionen, mitwirkenden Vereinen und Einzelvereinsmitgliedern (mit Anzeige des erfolgenden Einzugs des Vereinsbeitrages) zugesandt werden. Die Publikation unseres Jahresberichtes in den welschen Sektionen wird den Präsidenten derselben überlassen. c) Unser Vereinskassier hat Ende Oktober 1903 im „Schweizerischen Katholik“ allgemein die katholischen Vereine zum Beitritt zu unsern Vereinen eingeladen und zudem eine bezügliche gedruckte Einladung im besondern an alle uns noch nicht als mitwirkende Vereine beigetretenen Sektionen des Schweizerischen Katholikenvereins geschickt. In gleicher Weise richtete unser Präsident den 2. Mai 1903 in speziellen Zuschriften Beitrittsgefuhe an alle Präsidenten der noch ausstehenden katholischen Vereins-Sektionen der Kantone St. Gallen (24), Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, Baselland, Freiburg, Uri und Schwyz und ersuchte unter demselben Datum die betreffenden werten Komiteemitglieder, die gleiche Arbeit in den übrigen (ihren) Kantonen (Zug, Ob- und Nidwalden, Luzern, Aargau, Bern, Solothurn, Baselstadt, Zürich, Glarus, Graubünden) zu besorgen. Wir hoffen, letzteres sei geschehen oder werde noch nachgeholt.

III. Vereinsbestand.

1. Wir begrüßen vor allem die Angliederung der französischen Schweiz an unseren Zentralverein. Unser Präsidium wohnte den 7. Juli 1904 der schönen Jahresversammlung des Erziehungsvereins des Kts. Freiburg in Châtel St. Denis bei und empfahl die Affiliation desselben und zwar mit Erfolg. Desgleichen korrespondierte es zu gleichem Zweck mit den beiden Walliser Erziehungsvereinen und fand freundliches Entgegenkommen, so daß der Eintritt der Erziehungsvereine der genannten zwei Kantone in unseren Verein tatsächlich

an unserer Generalversammlung in Sion vorgenommen und proklamiert worden, nur die formelle Ratifikation durch die Generalversammlungen der aufgenommenen Vereine vorbehalten. Dabei wurden der welschen Schweiz folgende Begünstigungen gewährt: a) an diese Sektionen macht unsere Zentral-Kassa keine Ansprüche und hat gegen sie auch keine Verpflichtungen (betreffend Lehrerexerzitien etc.); b) diese Sektionen bestimmen ihre Vereinsorgane selbst. Es versteht sich, daß sie das Recht zur Vertretung im Zentral-Komitee haben. Freiburg wünschte noch den Austausch seines und des zentralen Vereinsorgans und gegenseitige Empfehlung, was sofort konzediert wurde.

Unsere Statuten sind ins Französische übersetzt worden. Wir haben versandt: Französische Statuten: 200 Exemplare ins Wallis und 150 nach Freiburg. Deutsche Statuten: 50 Expl. nach Freiburg und 100 Expl. ins Wallis. Im französischen Text der Statuten heißt es in Art. 5, daß die welsche Schweiz ihr Vereinsorgan selbst bestimme, und in Art. 9, daß das weitere Komitee aus 21—25 (statt 21) und das engere aus 5—7 (statt 5) Mitgliedern bestehe. Bisher waren im engern Komitee 5 und im weitern 18 (deutsche) Kantone (3 doppelt) vertreten; nun sind es mit Freiburg und Wallis 20 (Wallis doppelt). Wenn die Doppelvertretung von 3 deutschen Kantonen aufhörte, so hätten wir jetzt auch nur 21 weitere Komiteemitglieder. Noch nicht vertreten sind die Kantone Appenzell A.-Rh., Waadt, Neuenburg, Genf und Tessin. Wir hoffen, im nächsten Jahresbericht Tessin als uns angehörend aufzuführen zu können.

2. Mit dem Kanton Freiburg ist ein neuer Kantonalverein hinzugekommen zum bisherigen Kantonalverein St. Gallen, welcher letzterer seinen bisherigen Etat bewahrt hat: (250 Mitglieder außer und 250 Mitglieder in den vier Sektionen: Alttoggenburg (Präsident: Professor Bertsch); Untertoggenburg (Präsident: Hochw. Herr Kammerer Bischofberger); Rheintal (Präsident: Lehrer Benz); See und Gaster (Präsident: Hochw. Herr Stadtpfarrer Bruggmann). Die Sektion Alttoggenburg hat mit dem Wegzug des Hochw. Herrn Deputat Kellenberger ihren früheren Präsidenten verloren; demselben sei für seine höchst anerkanntswerten Leistungen für unsere Sache hiemit der beste Dank abgestattet. Von den übrigen Erziehungsvereins-Sektionen ist nicht viel Neues zu melden. — Im Kt. St. Gallen nehmen die Bibellurse ihren Fortgang; so fanden in diesem Jahre solche statt: den 26., 27. und 28. Sept. in Wil für die beiden Bezirke Wil und Gossau und den 11., 12. und 13. Okt. in St. Gallen für die Bezirke St. Gallen, Tablat und Rorschach. Wie man in st. gallischen Sektionen arbeitet, darüber ein Beispiel: Die Sektionsversammlung in Rheintal vom 24. August 1904 wies u. a. folgende Traktanden auf: Vortrag von Lehrer Baumer über „Das Lehramt im Lichte des Christentums“ und 2 Sektionen vor Schülern: „Der Opferbegriff“, von H. Stadtpfarrer Dr. Helg, der „Martertod der sieben machabäischen Brüder“, von Hrn. Lehrer Bucher. Hören noch eine Stimme aus dem Kt. Solothurn, die sich also vernehmen läßt: Im katholischen Vereinswesen sollte bei uns noch sehr viel mehr geschehen, nicht nur im Erzieherischen, sondern auch im Allgemeinen. Immerhin können wir fünf positive gute Erscheinungen und Tatsachen auf dem Gebiete des Erziehungs- und Schulwesens in unserem Schicksalskanton kurz hervorheben. 1. Der Kampf für die christliche Schule ist mit realem Untergrund ins politische Programm der solothurnischen Volkspartei aufgenommen. 2. Wir haben ein ständiges Schul-Komitee von Geistlichen und Laien, welches unter Führung von Hochw. Herrn Pfarrer Schwendimann in Leitingen die Interessen der christlichen Schule stets studiert und möglichst vertritt. 3. Die kantonale Pastoral-Konferenz gründete und unterhält ein Lehrerpatronat, welches

Gelder sammelt, um Lehramtskandidaten in Zug studieren zu lassen. Letztes Jahr sammelte es rund 1000 Fr.; dieses Jahr will und muß es 1400 Fr. zusammenbringen. 4. Zur Zeit studieren neun solothurnische Lehramtskandidaten in Zug. 5. Die kantonale Pastoral-Konferenz bestimmte 20 Fr. an das Lehrerseminar in Zug, leider wenigstens 80 Fr. zu wenig; hoffentlich gibt's es fortan jährlich. — Vereinzelnte Vereinsmitglieder (außer einem Sektions- oder Kantonalverband) haben wir nur 113.

3. Die „mitwirkenden Vereine“ sind sich, wenigstens ohne Meldung einer Aenderung gleich geblieben, nämlich 48 mit 9599 Mitgliedern und zwar folgende: Kanton St. Gallen: 18 Vereine mit 3460 Mitgliedern und zwar Alt St. Johann (106 Mitglieder), Andwil (138), Amden (110), Büttschwil (320), Goldbach (138), Goldingen (109), Goßau (551), Genau (172), Nichtensteig 60, Jonschwil (110), Büttschwil-Ganterzwil (106), Marbach (118), Niederbüren (126), Niederhelfenswil-Senggenwil (102), Rorschach (900), Schmerikon (61), Untereggen (41), Wil (192). Kanton Aargau: 6 Vereine mit 1384 Mitgliedern: Beinwil (59), Lunkhofen (261), Muri (335), Rohrdorf (38), Sins, Kreis (226), Wohlen (265). Kanton Luzern: fünf Vereine mit 1226 Mitgliedern: Großwangen (177), Inwil (140), Kriens (160), Luzern (345), Surental, Tringen u. (404). Kanton Thurgau: vier Vereine mit 470 Mitgliedern: Ermatingen (17), Fischingen-Au-Dufnang (150), Sommis und Umgebung (163), Sirnach (140). Kanton Appenzell: zwei Vereine mit 122 Mitgliedern: Appenzell (94), Schwende (28). Kanton Zug: zwei Vereine mit 427 Mitgliedern: Cham-Hünenberg (250), Menzingen (177). Obwalden mit 1 Verein und 312 Mitgliedern: Sachseln. Nidwalden mit 1 Verein und 247 Mitgliedern: Beckenried. Graubünden mit 1 Verein und 225 Mitgliedern: Chur. Schwyz mit 1 Verein und 104 Mitgliedern: Einsiedeln.

Dazu: sieben weibliche Vereine mit 1627 Mitgliedern. Basel, weibliche Sektion des Katholikenvereins (64), Basel, christlicher Mütterverein (600), Büttschwil, Mütterverein (335), St. Peterzell, Mütterverein (40), Rohrdorf Jungfrauen-Kongregation (85), Sirnach, Mütterverein (152), Triengen, Frauen- und Töchterverein (351).

Jetzt schon haben wir im Ganzen über 10 000 Mitglieder, die französische Schweiz noch nicht hinzugerechnet.

IV. Das Lehrerseminar.

Dem Kollegium St. Michael, in dem sich das Lehrerseminar befindet, ist die Ehre zu teil geworden, daß den 17. August 1904 dort die Konferenz der Hochwürdigsten schweizerischen Bischöfe stattfand.

1. Unsere Seminar-Kommission besteht aus den tit. Herren Dekan Gisler, Landammann Dr. Schmid, Erziehungs-Chef des Kts. Zug, und Nationalrat Hibber (Mels). — Direktor des „Apostolats der christlichen Erziehung“ ist Hochw. Herr Seminar-Direktor Baumgartner.

2. Das Schuljahr 1903/04 weist neun Professoren und folgende Schülerzahl auf: I. Klasse 13, II. 19, III. 7 und IV. 6, total 45. (Aargau 9, Freiburg 8, Zug und Solothurn je 5, Graubünden und Obwalden je 4, St. Gallen 3, Schwyz 2, Bern, Glarus, Schaffhausen, Thurgau und Uri je 1.) Die Schlußprüfung fand den 11., 12. und 13. April statt in Gegenwart von Hrn. Landammann Dr. Schmid, Hochw. Herr Dekan und Domherr Nietlisbach, als Abgeordneter des Bischofs von Basel-Lugano, Hochw. Herr Dekan Stadlin, namens der Inspektions-Kommission des Kapitels des Kts. Zug, Hochw. Herr Domprobst Willi in Chur, sowie des Zentral-Präsidenten des schweizer. Erziehungsvereins, der dabei das Schlußwort sprach. Der Stand des Lehrerseminars

wurde allgemein gelobt. Die Abiturienten bestehen auch überall die Staatsprüfung.

3. Die Beiträge an das Seminar pro 1903/04 betragen Fr. 3737.60; Passivsaldo: Fr. 806.01. Ein aargauischer Geistlicher hat Fr. 1000. — geschenkt als „Stipendienfond für Seminaristen aus dem Kanton Aargau;“ möge sein Beispiel Nachahmung finden, damit die Zöglinge größere Stipendien erhalten, als bisher. — Ehemalige Zöglinge der Anstalt haben einen Verein gegründet zur Unterstützung des Seminars, und unsere letztjährige Versammlung (1903 in Luzern) hat die Resolution gefaßt: „Der Schweizerische kathol. Erziehungsverein empfiehlt zur Unterstützung des katholischen Lehrerseminars in Zug allen Freunden der christlichen Erziehung den Eintritt in den „Verein der Gönner und ehemaligen Zöglinge des katholischen Lehrerseminars in Zug“. Der Jahresbeitrag der Aktiven beträgt 2 Fr., der Ehrenmitglieder 5 Fr.; Anmeldung beim Präsidenten dieses Vereins, Herrn Sekundarlehrer Köppli in Baar (Zug) oder beim Aktuar, Herrn Lehrer Büggenmann in Kaltbrunn (St. Gallen). Daneben soll das „Apostolat der christlichen Erziehung“, dessen Ergebnisse zunächst dem Seminar zukommen, beibehalten und die Sammlung von Verpflichtungsscheinen (à 5 Fr. pro 5 Jahr) fortgesetzt werden. Die katholischen Pfarrämter sind ersucht, aus ihren Gemeinden dem Hochw. Herrn Seminardirektor in Zug Adressen anzugeben, an welche versuchsweise Verpflichtungsscheine geschickt werden könnten. Nicht bloß die Seminaristen-Stipendien, sondern auch die Lehrerbefoldungen sollten erhöht werden; für erstere wird allerdings in den einzelnen Kantonen etwas geleistet (z. B. im Kanton Solothurn per Jahr ca. 1000 Fr.)

V. Vereinsliteratur.

1. Vereinsorgan für die deutsche Schweiz sind die „Pädagogische Blätter“ (Chefredaktor: Herr Frei zum „Storchen“ in Einsiedeln; wöchentlich, 1300 Abonnenten, 5 Franten resp. 4 Fr. für Vereinsmitglieder); für den Kt. Freiburg: „Bulletin pédagogique“, Organe de la Société fribourgoise d'éducation et du Musée pédagogique de Fribourg); Chefredakteur: J. Dessibourg, directeur de l'Ecole normale); alle 14 Tage, im August und September nur monatlich, 16—24 Seiten, 3 Fr., (das Jahr 1904 ist der 33. Jahrgang); für Deutsch-Wallis: „Der Erziehungsfreund“ (Redaktion: H. Prior Werlen in Ferden, Fr. 1.50); für Französisch-Wallis: „Ecole primaire“ (Redaktion: Herr Pignat, Erziehungsdepartements-Sekretär, Fr. 2); beide Walliser Blätter sind für die Lehrer obligatorisch.

2. Unser Präsidium empfahl an den Vereinsversammlungen die bei Benziger & Cie. erscheinenden Büchlein „Ernst und Scherz“ (à 10 Rp. bei 50 Exemplaren) und den „Christkindkalender“ (à 25 Rp. bei 12 Expl.), billige und vortreffliche Büchlein. Ebenso ist der „Kindergarten“ in Einsiedeln und die „Katholische Frauenzeitung“ in Solothurn zu empfehlen.

3. Das Zentral-Komitee übermachte gratis all unsern Sektionen und mitwirkenden Vereinen u. je 24 Expl. „Nikolaus von der Flüe“.

4. Wir besprachen die Lehrmittel für Fortbildungsschulen von Professor Rager (Uri), Lehrer Kurrer in Valens (St. Gallen) und Lehrer Pfister (Aargau). Dieselben haben verschiedene Vorzüge. Doch wäre es sehr zu wünschen, der katholische Lehrerverein möchte entweder ein Fortbildungsschulbuch, das alles Nötige enthielte, oder fortlaufende Winterhefte (nach dem Solothurnischen Fortbildungsschüler) herausgeben.

5. Wir haben uns auch mit der Idee der Anfertigung eines Jugendschriften-Verzeichnisses befaßt. Ein solches sollte vor allem die schweizer. Produkte berücksichtigen, jedoch streng sein in den Anforderungen und genau die Altersstufe, für welche ein Büchlein paßt, angeben, so daß man zur Gründung einer Jugendbibliothek einen zuverlässigen Ratgeber und Führer hätte. Der Freiburger Kantonal-Erziehungsverein behandelte am 7. Juli diese Frage einläßlich, und Hr. Staatsrat Pythou bemerkte, daß die Jugendbibliothek eine Abteilung der Pfarrbibliothek bilden und der Freiburgische Erziehungsverein eine Kommission zur Erstellung eines Kataloges für französische Jugendschriften ernennen solle. Die Frage der Jugendschriften wurde auch in der diesjährigen staatlichen St. Gallischen Kantonal-Lehrerkonferenz ex professo besprochen. Wir können uns jedoch nicht damit einverstanden erklären, daß ein paritätischer Staat eine paritätische Kommission zur Bestimmung der Jugendlektüre einsetze, oder gar nur für staatlich vorgeschlagene Jugendlektüre Unterstützungen gebe. Wir haben genug an den Simultanschulen und wollen nicht noch die Familie indifferent machen durch paritätische Schülerlektüre, die in dieselbe eingeschmuggelt werden will, die Jugendlektüre ist Privatsache und gehört der Familie, nicht der Schule; wir müssen die paritätischen Schulbücher dalassen; aber für das katholische Haus wollen wir katholischen Lesestoff.

VI. Müttervereine.

1. Es liegt uns der Bericht des bisherigen Direktors der christlichen Müttervereine, von Hochw. Hrn. Pfr. Gisiger in Oberbuchsitzen (Solothurn) vom 4. August a. c. vor. Darnach hat er in ca. 20 Korrespondenzen einzelne Fragen beantwortet und Erkundigungen eingezogen, und die Müttervereine haben sich um neun mit 719 Mitgliedern vermehrt; davon sind vier neu entstanden (Binningen, Wertbühl, Balsthal, Ushusen) und fünf neu angemeldet (Trimbach, Kriegsstetten, Bremgarten, Näfels und Wald). jetzige Zahl der Müttervereine: 118; Gesamtmitgliederzahl: 17 274.

2. Verzeichnis der einzelnen Müttervereine samt Mitgliederzahl.

Kanton St. Gallen: 23 Vereine mit 2605 Mitgliedern: Nuolen 65, Untereggen 45, Magdenau 51, Rossbach 200, Lütisburg-Ganterzwil 122, Nebstein 70, Niederwil 70, Degersheim 107, Haggenschwil 104, Jonschwil 170, Bütschwil 320, Bruggen 120, Rieden 68, Richtensteig 85, St. Peterzell 30, Flawil 106, Waldkirch 140, Bichwil 128, Flums 127, Niederhelfenswil 70, St. Gallen 250, Andwil 100, Goldach 55.

Kanton Luzern: 14 Vereine mit 2395 Mitgliedern: Luzern 1200, Meierskappel 110, Pfeffikon 30, Reiden 120, Winikon 64, Marbach 140, Nifikon 30, Hochdorf 188, Buchenrain 32, Ubligenswil 70, Horw 184, Sursee 237, Pfaffnau 100, Ushusen 34.

Kanton Aargau: 13 Vereine mit 1639 Mitgliedern: Hornussen 100, Waltenschwil 63, Muri 325, Sulz 110, Fric 180, Jona 80, Lunzshofen 144, Lengnau 150, Unterendingen 133, Bremgarten 100, Göslikon-Fischbach 60, Kirchdorf 200, Weitingen 75.

Kanton Thurgau: 13 Vereine mit 895 Mitgliedern: Adorf 37, Frauenfeld 134, An 55, Gündelhart 38, Sommeri 56, Tänikon 82, Bichelsee 86, Sirmach 152, Eschenz 85, Ueßlingen 36, Wertbühl 33, Sitterdorf 15, Bischofszell 120.

Kanton Solothurn: 14 Vereine mit 1157 Mitgliedern: Solothurn 200, Balsthal 80, Bettlach 80, Niedererlinsbach 133, Grindel 35, Wangen 108, Greßenbach 117, Haggendorf 180, Kriegsstetten 150, Trimbach 127, Breitenbach 56, Dullikon 60, Niedergösgen 100, Oberbuchsitzen 90.

Kanton Schwyz: 7 Vereine mit 1690 Mitgliedern: Rüschnacht 160, Schwyz 722, Steinerberg 85, Schübelbach 230, Lomax 14, Einjodeln 160, Unter-Isberg 289.

Kanton Nidwalden: 5 Vereine mit 1063 Mitgliedern: Stans 800, Beckenried 250, Wolfenschießen 171, Ennetbürgen 280, Buochs 162.

Kanton Zürich: 6 Vereine mit 779 Mitgliedern: Adliswil 63, Derikon 86, Wald 60, Männedorf 48, Zürich (Liebfrauenkirche) 500, Bülach 82.

Kanton Appenzell: 3 Vereine mit 657 Mitgliedern: Appenzell 461, Gonten 163, Teufen 130.

Kanton Baselland: 4 Vereine mit 293 Mitgliedern: Allschwil 133, Oberwil 95, Birsfelden 65, Binningen 30.

Kanton Freiburg: 3 Vereine mit 251 Mitgliedern: Tafers 126, Maf-felb 50, Schmitten 75.

Kanton Obwalden: 2 Vereine mit 794 Mitgliedern: Engelberg 324, Sarnen-Alpnach 470.

Kanton Uri: 2 Vereine mit 297 Mitgliedern: Bürglen 200, Erstfeld 97.

Kanton Wallis: 2 Vereine mit 56 Mitgliedern: Bellwald 26, Leuf 30.

Kanton Zug: 2 Vereine mit 406 Mitgliedern: Menzingen 106, Zug 300.

Kanton Bern: 1 Verein: Thun mit 32 Mitgliedern.

Kanton Baselstadt: 1 Verein: Basel 600 Mitglieder.

Kanton Graubünden: 1 Verein: Disentis 200 Mitglieder.

Kanton Schaffhausen: 1 Verein: Schaffhausen 132 Mitglieder.

Kanton Glarus: 1 Verein: Mäfels 100 Mitglieder.

VII. Exerzitien der Lehrer und Lehrerinnen.

1. Kantonal-Direktoren für die Lehrerexerzitien sind folgende: 1. Pro Kanton St. Gallen: Lehrer Büchel in Rebstein. 2. Pro Kt. Appenzell: Lehrer Gantle in Appenzell. 3. Pro Kt. Glarus: Lehrer Gallati in Mäfels. 4. Pro Kt. Thurgau: Lehrer Bockler in Fischingen. 5. Pro Kt. Schwyz: Lehrer Spieß in Tuggen. 6. Pro Kt. Nidwalden: Sekundarlehrer Gut in Stans. 7. Pro Kt. Obwalden: Lehrer Staub in Sachseln. 8. Pro Kt. Uri: Schulinspektor Zurfluh in Altdorf. 9. Pro Kt. Zug: Seminardirektor Baumgartner in Zug. 10. Pro Kt. Luzern: Lehrer Reinhard in Eich, als Präsident des Lehrerexerzitien-Vereins. 11. Pro Kt. Solothurn: Hochw. Herr Pfarrer Widmer in Grezenbach. 12. Pro Kt. Aargau: Hochw. Herr Dekan Gisler in Lunkhofen. 13. Pro Kt. Graubünden: Lehrer Gabient in Mafstrils. 14. Pro Kt. Bern: Msgr. Stammeler in Bern. 15. Pro Baselstadt: Msgr. Döbeli in Basel. 16. Pro Baselland: Hochw. Herr Pfr. Müller in Liesstal. 17. Pro Kt. Zürich: Hochw. Herr Pfr. Hildebrand, Vikar in Außer-Rodl. 18. Pro Kt. Schaffhausen: Hochw. Hr. Pfr. Weber in Schaffhausen. 19. Für die welsche Schweiz besorgen die Sache die Präsidenten der dortigen Sektionen.

2. Teilnehmer an den Exerzitien 1903: 62 Lehrer (56 in Feldkirch vom 21.—25. August und vom 5.—9. Oktober) und 6 in Wohlhusen (12.—16. Oktober), und 52 Lehrerinnen (vom 5.—9. Oktober in Zug). Bruttokosten der Exerzitien der Lehrer: 620 Fr., netto für den Erziehungsverein 240 Fr. Dazu unser Beitrag an die Exerzitien der Lehrerinnen: 150 Fr.

3. Im Jahre 1904 ließ das Zentral-Komitee, zu persönlicher Zusendung durch die Kantonal-Exerzitien-Direktoren eine „Einladung zu den Lehrerexerzitien“ (2000 Exemplare für mehrere Jahre) und als Beilage (für dieses Jahr) 450 Anzeigen der Exerzitien 1904 drucken. Die Exerzitien in Feldkirch (Exerzitienhaus) beginnen jeweilen abends 6¼ Uhr (Andacht) und die in Wohlhusen abends 7 Uhr (Nachleffen); in Feldkirch ist je am Donnerstag abends der Schlußvor-

trag, in Wolhusen Freitag morgens. In Wolhusen und in Feldkirch sind von 1904 an, je in der zweiten Hälfte September und erste Hälfte Oktober per Jahr je zwei Turnus, nicht gleichzeitig, in Feldkirch zudem noch Ende August Exerzitien für Lehrer und andere gebildete Herren.

4. Teilnehmer an den Lehrerexerzien 1904:

In Feldkirch	13.—17. August:	2
"	" 26.—30. "	: 3
"	" 26.—30. Sept. :	18
"	" 3.—7. Okt. :	50.

In Wolhusen 19.—23. September: Exerzitien ausgefallen.

10.—14. Oktober : 4.

Total: 77 Lehrer (51 St. Galler, 7 Thurgauer, 5 Glarner, 14 Appenzeller, 4 Zuger, 3 Obwaldner, 2 Schwyzer und 1 Aargauer).

Teilnehmerinnen an den Lehrerinnenexerzien in Zug 10.—14. Oktober: 48 (18 Aargauerinnen, 12 St. Gallerinnen, 7 Zugerinnen, 5 Thurgauerinnen, 4 Solothurnerinnen, 4 Baslerinnen und 1 Gläserin).

Bekanntlich bezahlt der Schweizerische Erziehungsverein die Pension der Lehrerexerzien und gibt an die Lehrerinnenexerzien einen Jahresbeitrag von Fr. 150 pro Jahr.

VIII. Schlußbemerkungen.

Es liegt dem Zentral-Komitee die angenehme Pflicht ob, hiemit Dank und Anerkennung abzustatten allen geehrten Freunden unserer Bestrebungen und Mitarbeitern, insbesondere dem titl. Komitee des Schweizerischen Katholikenvereins und dessen „mitwirkenden“ Sektionen, dem Hochw. St. Gallischen Bischof und dem Komitee des st. gall. Kantonal-Katholikenvereins, der titl. Direktion des Kollegiums St. Michael in Zug und den H. Professoren des Lehrerseminars und dessen Gönnern, den H. Direktoren des Apostolates der christlichen Erziehung, der christlichen Müttervereine und der Lehrerexerzien, der titl. Redaktion der „Pädag. Bl.“ zc.

Wir bitten um fernere Mitarbeit zur „Hebung und Förderung der Erziehung und Bildung der schweizerischen Jugend“ und um materielle Unterstützung insbesondere: 1. um Herstellung des frühern Jahresbeitrages des Schweizerischen Katholikenvereins von 300 Fr.; 2. um Unterstützung des Lehrerseminars in Zug, durch Unterbringung von Schülern im Kollegium St. Michael und durch Subskriptionshefte; 3. um Beitritt von weitem Katholikenvereins-Sektionen als „mitwirkende Vereine;“ 4. um größere Beteiligung an den Exerzien von seite der Herren Lehrer und 5. um Gründung von neuen Müttervereinen, auch um Anzeige der bestehenden Müttervereine, die sich noch nicht in unserem Verzeichnisse finden (anzeigen an den Zentral-Präsidenten des Schweizerischen Erziehungsvereins).

Gott schütze und segne unsern Verein und die Jugend unseres schweizerischen Vaterlandes.

Nachschrift. Vorstehender Bericht lag schon in der Presse, als die betäubende Nachricht eintraf, der Hochw. Herr Seminardirektor Baumgartner sei den 13. Oktober 1904, morgens halb 5 Uhr, selig im Herrn entschlafen. Er war der Direktor des „Apostolates der christlichen Erziehung“, Mitglied des engern und weitem Komitees des Schweizerischen Erziehungsvereins und vor allem der Direktor des freien schweizerischen katholischen Lehrerseminars im Kolleg St. Michael in Zug, welches der Schweizerische Erziehungsverein s. Z. ins Leben tief und nachher dem Kolleg St. Michael abtrat, mit der Verpflichtung

der moralischen Unterstützung desselben. Dieses Seminar besteht seit 1880, steht also im silbernen Jubiläumsjahr. Unser Verein ließ sich den 15. Oktober am Grabe des um die gute Sache im Allgemeinen und für Pädagogik im besondern hochverdienten Priesters durch den Zentral- und Vizepräsidenten und zahlreiche Vereinsmitglieder vertreten, im Vollgefühl unserer Anerkennung und Dankbarkeit. Leider gestattet uns der Raum nicht, Weiteres beizufügen, und können wir nur noch bemerken, daß für beste Fortsetzung des Unterrichtes in der Pädagogik und Methodik, sowie für eine vorzügliche Direktion des Seminars gesorgt ist. So lebt der Heimgegangene fort in einem Werk, zu dessen erstem Vorsteher er glücklicherweise auserwählt wurde, in dem freien interkantonalen Lehrerseminar in Zug, einer wahren Perle der katholischen Schweiz.

Jahresrechnung des Schweizerischen Erziehungsvereins pro 1903. (Auszug.)

Abgelegt vom Zentral-Kassier, Hochw. Herrn Dekan Gisler in Duntshofen,
und genehmigt in Sitten den 12. September 1904.

A. Einnahmen.

1. Aktivasaldo der Rechnung 1902		Fr. 42.90
2. Jahresbeiträge:		
1. Von 113 Ehrenmitgliedern	Fr. 117. —	
2. Vom st. gall. Kant.-Erziehungsverein	" 100. —	
3. Von 39 mitwirkenden Sektionen	" 343.55	" 560.25
3. Jahressubvention des titl. Schweizer. Katholikenvereins		" 150. —
4. Geschenke an die Lehrerexerzitien:		
1. Vom Hochw. Bischof von St. Gallen	" 220. —	
2. Vom tit. st. gall. Kant.-Katholikenverein	" 150. —	
3. Vom tit. thurg. " " "	" 10. —	" 380. —
	Summa der Einnahmen	Fr. 1133.45

B. Ausgaben.

1. Beitrag an das Lehrerseminar in Zug		Fr. 120. —
2. An die Exerzitien:		
1. den Lehrern	Fr. 620. —	
2. den Lehrerinnen	" 150. —	" 770. —
3. Drucksachen und Porti:		
1. Dem Präsidenten und Kassier	" 64.75	
2. Dem Direktor der Müttervereine	" 111.90	
3. An Benziger & Co.	" 4.40	" 181.05
4. Reiseentschädigungen an Komiteemitglieder		" 18.50
	Summa der Ausgaben	Fr. 1189.55

C. Bilanz.

Einnahmen	Fr. 1133.45
Ausgaben	" 1189.45
Aktivasaldo	Fr. 43.90

P. S. Sämtliche Vereinsbeträge sind an unsern Zentral-Kassier, Hochw. Herrn Dekan Gisler in Duntshofen (Aargau), zu senden (nicht an den Zentral-Präsidenten).